Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934
1852

93 (5.8.1852)

Visual Library

Der Landbote.

Verkündigungsblatt
der Großherzoglichen Bezirksämter Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Nro. 93. Donnerstag, den 5. August 1852.

Großherzoglich Badische Regierung des Unterrheinkreises.

Mannheim, den 20. Juli 1852.

[797]
Nro. 15,450. Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 2. d. Mts., Nro. 9495.

Die Leitung des Auswanderungswesens betr.

Beschluß.

An sämmtliche Großh. Aemter des Unterrheinkreises.

Bekanntlich ist in öffentlichen Blättern über den englischen Seehafen Liverpool mehrfache Beschwerde, insbesondere dahin erhoben worden, daß der den Auswanderern daselbst verabreichte Seeproviant auch zum nothdürftigen Unterhalt auf der Ueberfahrt nicht hinreiche, so daß die Auswanderer über diesen Hafen dem Hunger preisgegeben seien, und daß sie mit Irländern in übergroßer Zahl auf die Seeschiffe verbracht werden.

Das Großh. Ministerium des Innern hat sich daher veranlaßt gesehen, die Einleitung zu treffen, daß über die Vortheile und Nachtheile der Beförderung von Auswanderern über Liverpool daselbst zuverlässige Erkundigungen eingezogen werden, und zu verfügen, daß Accorde für Auswanderer auf Staats- oder Gemeindekosten nur unter der Bedingung abgeschlossen werden dürfen, daß der Agent den Auswanderern in Liverpool außer dem gesetzlichen Seeproviant noch ein gewisses Quantum an Fleisch, Kartoffeln, Hülsenfrüchten, Salz, Essig, Butter ꝛc. etwa um den Betrag von 7 fl. für den Kopf zu ihrer eigenen Verfügung liefert, ferner, daß die Auswanderer nicht auf Schiffe kommen, worauf sich eine größere Anzahl Irländer befindet.

Die Großh. Aemter haben die ihnen untergebenen Auswanderungsagenten und Unteragenten hiernach anzuweisen, und strenge zu überwachen, auch die Gemeinden, welche auf ihre Kosten von ihren Angehörigen auswandern lassen, zu belehren, damit in die Ueberfahrts-Accorde obige Bestimmungen aufgenommen werden, wenn die Gemeinden nicht vorziehen sollten, bevor der Ungrund jener Beschwerde dargethan ist, ihre Auswanderer über andere Seehäfen befördern zu lassen.

J. A. d. D.

Schmitt.

Ahles.

Beschluß.

Nro. 23,367. Hiervon erhalten sämmtliche Bürgermeister des diesseitigen Amtsbezirks Nachricht, mit der Weisung, sich hiernach zu achten und die Auswanderungs-Agenten zu gleichem Zwecke hievon zu verständigen.

Sinsheim, den 29. Juli 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Dr. Wilhelmi.

Die Handhabung der Feld-Polizei betr.

[795]

Beschluß.

Nro. 23,411. In Folge Erlasses Großh. Ministeriums des Innern vom 20. v. Mts., Nro. 15,461, wird verfügt:

Für die Dauer der Monate August, September und Oktober ist zur Abwendung der Feldfrevel und Feld-Diebstähle die Zahl der besoldeten Feldhüter angemessen zu verstärken und wenn diese nicht hinreichen sollte, so sind außer diesen bezahlten Feldhütern achtbare und zuverlässige Bürger in größerer Zahl zur unentgeltlichen Mitbesorgung der Feldhut aufzustellen und sämmtliche zur Verpflichtung auf nächsten

Samstag den 7. August, früh 11 Uhr,

hierher zu bestellen.

Sinsheim, den 2. August 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Dr. Wilhelmi.

Das Waldhutpersonal betr.

[783]

Nro. 22,847. Damit die Waldhüter ihren Dienst gehörig besorgen können, ist es nöthig, daß sie mit der erforderlichen Dienstkleidung und namentlich mit einem Mantel versehen sind. Zu diesem Behuf wird in Gemäßheit Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 19. April 1851, Verordnungs-Blatt Nro. 17, im Einvernehmen mit den betreffenden Großh. Bezirksforsteien verfügt:

1) Sämmtliche Gemeindewaldhüter müssen noch vor Beginn des kommenden Winters mit einer Dienstkleidung versehen werden.
2) Die Dienstkleidung ist vorschüßlich auf Kosten der Gemeinde anzuschaffen. Die Kosten derselben aber den Waldhütern in angemessenen Raten am Gehalt abzuziehen.
3) Jedem Waldhüter ist ein Dienstmantel aus der Gemeindekasse anzuschaffen, dessen Kosten er nicht zu ersetzen braucht.
4) Die Dienstkleidung besteht in ein Paar Beinkleidern, einem Oberrock und einem Hut mit breiter Krämpe.
5) Die Dauer des Mantels wird auf mindestens 6 Jahre gerechnet.
6) Hinsichtlich der Gleichförmlichkeit der Kleidung der Gemeindewaldhüter haben sich die Gemeinden zu vereinbaren und bin-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

nen 4 Wochen Vorschläge hierher zu machen, damit alle gleich gekleidet sind. Es ist dabei auf möglichste Ersparniß Rücksicht zu nehmen.

Sinsheim, den 24. Juli 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Dr. Wilhelmi.

[794] Sinsheim.

Schuldenliquidation.

Die Auswanderung mehrerer Einwohner von Kirchardt betr.

Beschluß.

Nro. 23,417. Nachstehende Einwohner von Kirchardt sind gesonnen mit ihren Familien nach Amerika auszuwandern:

1) Georg Salzgeber, Zimmermann.
2) Georg Lang, Schuhmacher.
3) Georg Grill, Schuhmacher.
4) Michael Herzog, ledig.
5) Bernhard Lampertsdörfer, Wtwe.
6) Wilhelm Kopp, Metzger.
7) Jakob Bender, M. S., Bauer.
8) Johannes Lang, Schuster.
9) Georg Fritschle, Bauer.
10) Martin Hauser, Weber.
11) Georg Lampertsdörfer.
12) Katharina Weiher.
13) Christina Kolb.
14) Heinrich Ludwig, Metzger.
15) Katharina Trunzer.
16) Georg Trunzer, Maurer.
17) Johannes Dörr, Schneider.
18) Johannes Schley, Schneider.
19) Johannes Kolb, ledig.
20) Ludwig Salzgeber, Taglöhner.
21) Anna Maria Maier.
22) Susanna Lampertsdörfer.
23) Heinrich Hatz, Weber.
24) Johannes Ritter, Schneider.
25) Friedrich Kopp, Wittwer, Metzger.
26) Johannes Klein VII., Bauer.
27) Georg Friedrich Lang.
28) Georg Michael Lang.
29) Friedrich Schley, Bauer.
30) Kaspar Keim, Korbmacher.
31) Georg Klein, Maurer, ledig.
32) Johannes Maier, ledig.
33) Franz Faber's Ehefrau.
34) Heinrich Lang, Taglöhner.
35) Franz Keim, Korbmacher.
36) Michael Kolb, ledig.
37) Jakob Klein, ledig.
38) Elisabetha Klein.
39) Johannes Hochadel, Bauer.
40) Christian Kercher.
41) Christian Kercher, jg., ledig.
42) Georg Klein, Gg. Sohn, Wittwer.
43) Magdalena Brunner.
44) Christina Ritter, ledig.
45) Karl Klein, ledig.
46) Georg Hatz, Taglöhner.

Zusammen 186 Personen.

Es wird nunmehr Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag den 27. August,
früh 8 Uhr,
im Rathhause zu Sinsheim.

anberaumt, in welcher alle Forderungen an obige Auswanderer anzumelden sind.

Sinsheim, den 31. Juli 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Dr. Wilhelmi.

[791] Sinsheim.

Schuldenliquidation.

Nro. 23,164. Die Wittwe des Kaufmanns Sigmund Winther von Adersbach hat für sich und ihre 3 minderjährigen Kinder um die Erlaubniß zur Auswanderung nach Nordamerika gebeten.

Es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch den 11. August,
früh 9 Uhr,

angeordnet und dazu deren etwaige Gläubiger vorgeladen.

Sinsheim, den 25. Juli 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Dr. Wilhelmi.

[792] Sinsheim.

Die Verlassenschaft des Landwirths Peter Rückrath von Waldangelloch betr.

Beschluß.

Nro. 22,981. Der vormundschaftliche Beistand der minderjährigen Kinder des † Landwirths Peter Rückrath von Waldangelloch, Namens Johann Horsch, Ziegler von da, hat auf die Erbschaft in obigem Betreff verzichtet, die Wittwe des Erblassers dagegen um die Einweisung in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses desselben gebeten.

Etwaige Ansprüche an diese Verlassenschaftsmasse sind daher von Seiten näher Berechtigten binnen 6 Wochen dahier geltend zu machen, widrigenfalls dem Verlangen der genannten Wittwe stattgegeben werden soll.

Sinsheim, den 24. Juli 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Link.

[796] Nro. 14,015. Die Fleisch- und Brod-Preise für die erste Hälfte des Monats August werden dahin regulirt, daß

4	Pfund Kernenbrod	11 kr.
6	Loth Wecke	1 kr.
5	Loth Milchbrod	1 kr.
1	Pfund Rindfleisch	9 kr.
1	" Kalbfleisch	7 kr.
1	" Schweinenfleisch	11 kr.

kosten, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Neckarbischofsheim, den 2. August 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Benitz.

[793] Hüffenhardt.

Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Dietrich Sigmann, G. S. von Hüffenhardt

Montag den 30. August 1852,
früh 9 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Hüffenhardt nachbeschriebene Liegenschaften im Vollstreckungswege öffentlich versteigert:

Ein halbes Wohnhaus mit Scheuer und Stallung; sodann 7 Morgen Aecker, Wiesen, Weinberg und Gärten, im Tax von 2137 fl. und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Rappenau, den 22. Juli 1852.

Der Vollstreckungsbeamte.
F. Bischoff.

Zur Geschichte des Tages.

Heidelberg. Der evangelische Landes-Verein für äußere Mission wird Mittwoch den 11. d. M., in den beiden hiesigen Kirchen, der Providenz- und der heil. Geistkirche, Vormittags von 9 ¼ Uhr, und Nachmittags von 2 Uhr an, sein zwölftes Jahresfest feiern. — Die für die hiesige Stadt zu erwartende Gasbeleuchtung soll nach dem abgeschlossenen Vertrag mit dem 1. Okt. d. J. beginnen. Statt des bisherigen Gaslieferanten, Hrn. Pfalz, der die Universität, das Museum und viele Privatwohnungen versah, hat nun eine Gesellschaft von Aktionären, (wie wir hören aus Mannheim) die Gaslieferung in einer Weise übernehmen können, welche für die Stadt verhältnißmäßig sehr vortheilhaft ist.

Mannheim, 31. Juli. Unsere vor mehreren Jahren in das Leben gerufene Handwerkerbank, welche auf vorerst unverzinsliche Aktien gegründet ist und den Zweck hat, hiesigen Handwerkern und andern Bürgern zu ihrem gewerblichen Betriebe verzinsliche Gelddarlehen unter der Bedingung successiver Rückzahlung in kleineren Beträgen zu machen, erfreut sich seit ihrem Bestehen einer so regen Unterstützung und einer so ersprießlichen Betheilung andererseits, daß sie dadurch bereits in den Stand gesetzt wurde,

das ursprüngliche Darleihensmaximum von 200 fl. auf 300 fl. und gegenwärtig schon bis auf 400 fl. zu erhöhen. — Vor einigen Tagen fuhr ein Bauer aus der Rheinpfalz auf der mundenheimer Straße mit gelben Rüben nach Mannheim auf den Markt. Unterwegs bittet ihn ein Handwerksbursche, ihn mitfahren zu lassen, was er ihm auch zugesteht. Der Bursche sitzt auf und schläft bald ein. Im Schlafe schlägt ihm nun der erwähnte Bauer mit einem Knittel zu wiederholten Malen auf den Kopf, raubt ihm Uhr, Geld und sein Felleisen und wirft ihn, wahrscheinlich in der Meinung, er sei todt, in den Chausseegraben. Der Geselle ist aber nicht todt, sondern erholt sich nach einiger Zeit, schleppt sich bis zum nächsten Hause und macht von dem Vorgefallenen Anzeige. Polizei und Gendarmerie setzten sich sogleich in Bewegung, und es gelingt ihnen mit der hiesigen, den Verbrecher auf dem hiesigen Speisemarkt zu arretiren. Er soll bereits nach Frankenthal abgeliefert worden sein, von wo er wahrscheinlich mit den nächsten landauer Assisen nähere Bekanntschaft machen wird. — Heute gegen Mittag fand der Wechsel der in Bruchsal stationirten Kompagnie des 5. Infanteriebataillons statt; Hauptmann v. Davans rückte, eingeleitet vom Stab und der Musik des Bataillons, wieder in hiesige Garnison ein. Das Aussehen der Leute war vortrefflich, wie überhaupt der Gesundheitszustand der hiesigen Truppen nichts zu wünschen übrig läßt.

Dem „M. J." zufolge wird die diesjährige Generalversammlung der kath. Vereine Deutschlands zu Münster vom 5. bis 12. September stattfinden.

Neuester Stand der Fremdenliste in Baden: 18,828.

Badenweiler, 2. Aug. Heute trifft Se. Maj. der König von Würtemberg hier ein. Höchstderselbe wird zum Gebrauch einer Kur mehrere Wochen hierselbst verweilen.

Freiburg, 1. Aug. (Breisg. B.) Heute wurde dahier ein Fest gefeiert, das auch in weitern Kreisen beachtet zu werden verdient. Der Oberst und Kommandant der II. Infanteriebrigade, Holtz, diente mit heutigem Tage, die Feldzugsjahre doppelt gerechnet, fünfzig Jahre seinem Fürsten. Der verehrte, noch in voller Manneskraft stehende Jubilar ist Einer der Wenigen, die noch übrig geblieben sind aus der Zahl Derer, welche Theil genommen an den großen Kämpfen im Anfange unseres Jahrhunderts. In den Feldzügen 1809, 12, 13, 14 und 15 focht er in etwa 20 Schlachten und Gefechten und wohnte 5 Belagerungen und Blokaden bei. Die vielen Ehrenzeichen, welche die Brust des Gefeierten schmücken, sind der Beweis, daß seine, in manch schwerer Stunde geleisteten treuen Dienste die wohlverdiente Anerkennung fanden. Gestern Abend fand vor der Wohnung des Hrn. Obersten eine Serenade von der Musik des 10. Infanteriebataillons statt, und heute früh empfing derselbe die Beglückwünschungen der hiesigen Behörden, des Gemeinderaths, des Offizierkorps der Pompiers, sowie noch vieler Freunde, welche sich der Verehrte zu erwerben gewußt hat. Das Offizierkorps hiesiger Garnison überreichte ein Andenken, welches die Offiziere der II. Infanteriebrigade ihrem hochgeschätzten Führer widmeten, und welches dem Hrn. Obersten ein Erinnerungszeichen sein soll an den Tag von Lützen, wo er die Fahne ergriff und seinem Regimente beim Sturm voranging. Beglückwünschungsschreiben aus allen Garnisonen der II. Brigade sprechen deutlich, daß alle Untergebenen des Hrn. Obersten der innige Wunsch beseelt, er möge noch lange den Degen mit voller Kraft im Dienste seines geliebten Fürsten führen.

Der Luftschiffer Green ist wieder in Stuttgart angekommen, um von da aus abermals eine Luftreise zu unternehmen.

Die Erben des unter großer Theilnahme und einem ungeheuren Menschenzufluß beerdigten Dr. Rampold zu Eßlingen haben auf die Entdeckung des Mörders einen Preis von 100 fl. ausgesetzt.

Frankfurt. Die Luftfahrt des Mr. Godard und des verwegenen Akrobaten Mr. Trichetti, welch' Letzterer, unter der Gondel hängend, seine Künste in schwindelnder Höhe mit einer Ruhe und Sicherheit zeigte, als wäre er auf dem Turnboden, keine 3 Schuh von der Mutter Erde entfernt, verlief günstig. Der Ballon sank hinter Ysenburg, der mittelst dem Fallschirm heruntergelassene Affe im Stadtwald.

Wie wir hören, wird in den nächsten Tagen schon eine neue Konferenz der Darmstädter Verbündeten in der Zollfrage stattfinden; doch ist der Ort, wo dieselbe stattfinden wird, noch nicht fest bestimmt.

Speyer, 1. Aug. Gestern wurde hier ein auf der Werfte des Hrn. Baumeister Hasselberger erbautes Seeschiff — meines Wissens das erste am Oberrhein gefertigte — vom Stapel gelassen. Auch König Ludwig, Königin Therese, der Großherzog und die Großherzogin von Hessen nebst Gefolge wohnten auf ergangene Einladung diesem Schauspiele an. Die Zuschauertribüne war jedoch so überfüllt, daß sie unter der Last zusammenbrach, wobei mehrere Personen leicht verletzt wurden. Auch die Großherzogin Mathilde von Hessen hat eine, jedoch glücklicher Weise nur ganz unbedeutende Quetschung erhalten. Uhren und sonstige Kostbarkeiten, welche bei dieser Gelegenheit verloren gingen, erhielten die Eigenthümer wieder zurück.

Wenn die „Wes.-Ztg." richtig belehrt ist, so hätte Se. Hoheit der Herzog von Koburg-Gotha eine Denkschrift an die deutschen Regierungen vertheilen lassen, worin er als Haupt des Ernestinischen Hauses dessen Ansprüche auf das Herzogthum Lauenburg geltend mache, und gegen die Einverleibung desselben in einen dänischen Gesammtstaat protestire.

Verschiedene Blätter berichten von einem großen Brand, welcher die Stadt Eisfeld im Meiningen'schen verwüstete. Ein ganzes Stadtviertel wurde in Asche gelegt. Se. Hoheit der Herzog und der Staatsrath Oberländer eilten selbst auf die Brandstätte; auch eine Truppenabtheilung ging dahin ab. Man sorgte für die Brandbeschädigten so gut es für den Augenblick anging. Der Entstehungsgrund des Brandes ist nicht bekannt.

Hannover, 31. Juli. Die hiesige Sammlung für die Kieler Professoren hat bis jetzt 700 Thlr. eingebracht. — Se. Maj. der König hat sich auf eine eigene und zarte Weise des frühern hannover'schen Leutnants Basson, der in schleswig-holsteinischen Diensten zum Invaliden geworden ist, angenommen. Nachdem es diesem nicht gelingen wollte, eine Pension zu erhalten, hat der König, wie die „A. Z." hört, seinem Schwiegervater, dem Komponisten und Kapellmeister H. Marschner, eine Zulage von 400 Thalern bewilligt, dieselbe Summe, welche Basson bei Dänemark beanspruchte.

Wien, 29. Juli. König Otto von Griechenland ist heute Nachmittag über Triest hier angelangt. Der König, welcher Samstag nach Karlsbad reisen wird, sieht sehr kränklich aus. Während seiner Abwesenheit führt die Königin Amalie die Regierung. — Hier ist man vollauf mit den Vorbereitungen zum Empfang Sr. Maj. des Kaisers bei der Rückkehr aus Ungarn beschäftigt. Die Beleuchtung der Stadt soll so glänzend werden, wie man sie hier je noch gesehen hat. Die Direktion der Nordbahn verwendet für ihre Räumlichkeiten allein 8000 fl., und hat bereits 4000 Ellen Stoffe für Traperien und Fahnen angekauft. Viele Maler sind mit Zeichnungen von Transparenten beschäftigt. Der Kaiser machte, den letzten Nachrichten zufolge, einen Ausflug nach dem Rothenthurm-Passe an der wallachischen Grenze. Dort hatte sich eine große Masse Volks eingefunden, welche den Monarchen begrüßte. — Im Monat August werden die sämmtlichen in der Bundesfestung Mainz befindlichen k. k. östr. Truppen ein großes Feldmanöver in der Umgebung der Festung ausführen, wozu mehrere höhere Offiziere aus Oestreich erwartet werden.

Die Verhandlungen, welche zwischen Oestreich und Rußland wegen Anschluß der Telegraphenlinien schwebend waren, sind, wie man vernimmt, beendet.

Paris. Ueber das Fest vom 15. August vernimmt man aus der „Patrie" noch einiges Nähere. Musikbanden spielen während des Tages auf mehreren Punkten der Hauptstadt. Auf der Seine

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

finden Schifferstechen statt, wobei die Uebungsfregatte, mit 100 Matrosen von Cherbourg bemannt, eine Hauptrolle spielen wird. Von 12 bis Abends 7 Uhr erneuern sich Scheinangriffe von Stunde zu Stunde und schließen mit einer Enterung der Fregatte. Vor dem gesetzgebenden Körper wird ein Feuerwerk, den Uebergang über den großen St. Bernhard darstellend, abgebrannt. Der Vendôme-Platz und die Friedens- und Castiglione-Straßen werden geschmückt und die Boulevards, die Tuilerien, sowie der Conkordia-Platz illuminirt. Die elyseischen Felder werden ebenfalls festlich geschmückt und des Abends durch 150 Adler und Kronen darstellende Flammen erleuchtet. Auf dem Triumphbogen am Ende der elyseischen Felder erhebt erhebt sich ein ungeheurer Adler von 100 Fuß Spannweite, am Tage in Marmor und des Abends in Feuerlinien erscheinend. Auf dem Markt des Innocents wird den Damen der Halle ein Ball gegeben werden, zu dem 20,000 Personen eingeladen werden sollen. — Die Gemeindekommission der Stadt Paris hat ihrerseits 90,000 Fr. für das Fest bewilligt.

Am 30. Juli wurden die vom Kriegsgericht verurtheilten Dezember-Insurgenten Ciraffe und Cuisinier zu Clamecy hingerichtet. Sie hatten Mordthaten begangen, und zwar mit einer an Barbarei grenzenden Wildheit und Grausamkeit.

Von Havre sind 33 barmherzige Schwestern, die der Kaiser von Brasilien in den Wohlthätigkeitsanstalten seines Reichs verwenden will, nach Rio Janeiro abgegangen.

London, 26. Juli. Der unterseeische Telegraph zwischen der schottischen und irischen Küste (Donaghadee und Beelfast) ruht in diesem Augenblick wahrscheinlich schon sicher auf dem Meeresgrund. Gestern Morgen begannen zwei Dampfschiffe mit der Legung des Drahtes. — Im Westen und Norden scheint die Kartoffelfäule leider Wahrscheinlichkeit zu sein. Die verläßlichsten Personen bestätigen, daß sich die schlimmsten Symptome des Jahres 1846 überall unverkennbar gezeigt haben.

Landwirthschaftliches.

Französisches Baumwachs zum Propfen. Es besteht aus gleichen Quantitäten Wallfischthran und Pech und wird auf folgende Weise bereitet: man schmilzt zuerst das Pech in einem irdenen Gefäß, gießt dann den Thran hinzu, mischt es gehörig und trägt es kalt mit einem Pinsel auf. Selten schlagen Pfropfreiser fehl, die damit bedeckt worden.

Gegen die Raupen, sagt der berühmte Dr. Kitaibel, sind alle Mittel, die man zur Abhaltung derselben von den Bäumen bisher vorgeschlagen und angewendet hat, z. B. Papierstreifen oder Lappen, die mit Theer, Wagenschmiere u. s. w. bestrichen wurden, nicht ganz der Erwartung entsprechend. Um die aus benachbarten Gärten herüberwandernden Raupen abzuhalten, an den Bäumen hinaufzukriechen, sei aber nichts sicherer, sagt derselbe weiter, als die sehr wohlfeile graue Quecksilbersalbe, die man auch unter dem Namen Lausfalbe gegen das Ungeziefer bei den Hausthieren gebraucht. Man bestreicht mit dieser Salbe starken Bindfaden, und bindet ihn um den Stamm der zu sichernden Bäume oder Sträuche ringförmig um. Keine Raupe wird diesen Zauberring überschreiten. Auch kann die Salbe, wenn die Bäume bereits von Raupen eingenommen sind, mittelst eines Pinsels an verschiedenen Stellen auf die Rinde eingerieben werden. Die Raupen sind am folgenden Tag wie weggehext. — Um den Kohl gegen die Verheerungen der Raupen zu schützen, säe man den Rand des Kohllandes mit Hanf an. Dieser ist hier der Zauberring der Abhaltung, wie die graue Quecksilbersalbe es bei den Bäumen ist.

Bei der großen Menge von weißen Schmetterlingen, Müller genannt, die vor andern sich durch reiche Fortpflanzung aus zeichnen und ihre Raupen besonders dem Kraut sehr nachtheilig sind, möchte es zweckmäßig sein, wenn jede Gemeindskasse einige Gulden aussetzen würde, um durch die Schuljugend dieses schädliche Insekt wegfangen zu lassen, und etwa für 100 Stück einen Kreuzer geben würde; wird auch keine Vertilgung, doch eine beträchtliche Verminderung durch eine solche Maßregel jedes Jahr bewirkt werden, so ist dies für die Landwirthschaft schon Nutzen genug.

Verschiedenes.

Die seltenen Badegäste. Nach Marienbad gehen, wie bekannt, viele Leute allein aus dem Grunde, um mager zu werden. Wie wir in Erfahrung bringen, ist eine junge Tänzerin, die vor einigen Jahren mit ihrem Vater auf den deutschen Theatern gastirte und jetzt sehr stark geworden ist, zu eben diesem Zwecke in dem Badeorte erschienen, der übrigens eine außerordentliche Menge der korpulentesten Leute aufzuweisen hat. Als die Auffallendsten darunter führt man zwei junge Männer an, von denen der eine dreihundert, der andere vierhundert Pfund im Gewicht haben soll. Wenn man sie auf der Promenade begegnet, so glaubt man nicht anders, als zwei lebendige Tonnen zu sehen, gegen die der Sir John Falstaff eine wahre Kleinigkeit gewesen sein muß.

Schlichte Wahrheit zu Göthe's Dichtung von Hermann und Dorothea. Als im Jahre 1732 die evangelischen Salzburger zu Tausenden dem nördlichen Deutschland zuzogen, begab sich was folgt. Eine Wanderschaar war in Altmühl angelangt. Zu dieser trat der Sohn eines vermögenden Bürgers und weilte bei ihr; ihn schien mehr als die Theilnahme des Mitleids zu fesseln. Endlich trat er zu einer schönen Salzburgerin und fragte sie schüchtern, wie ihr das Land gefiele, und ob sie nicht bleiben und bei seinem Vater dienen wolle. In eurem Lande, versetzte sie, gefällt mir's ganz wohl, und wenn ihr mich annehmen wollt, so will ich euch treu und fleißig dienen, ich kann das Feld bestellen, die Kühe melken, Gras mähen und trocknen. Er führte sie darauf zu seinem Vater und bat ihn, sie ihm zum Weibe zu geben, und als dieser von seiner Ueberraschung sich erholt hatte und sie fragte, ob sie einwillige, antwortete sie: Ihr wollt mich foppen, euer Sohn begehrte eine Magd, und da will ich mein Brod wohl erwerben. Als aber beide auf ihrem Entschlusse beharrten, und der junge Bürger ihr ein Ehepfand überreichte, griff sie in ihren Busen, zog einen Beutel mit zweihundert Dukaten heraus und übergab sie ihm mit den Worten: Ich will euch halten, wie mein Aug' im Kopfe, hier nehmt meinen Mahlschatz. — Erzählt von Haase in der Geschichte der Auswanderung der Salzburger.

Der ganze preußische Staat zählt 10 Millionen Protestanten und 6 Millionen Katholiken. Es leben in demselben über 200,000 Juden und über 140,000 Mennoniten.

Die Stadt London zählte im Jahr 1851 über dritthalb Millionen Seelen.

(Fruchtpreise.) Heidelberg, 3. August. Korn 9 fl. 5 kr., Spelz 4 fl. 36 kr., Gerste 6 fl. 51 kr., Haber 4 fl. 48 kr., Wicken 12 fl., Heu, per Ctr., 1 fl., Kornstroh, per 100 Gebund, 20 fl., Spelzstroh, per 100 Geb., 11 fl. Verkauft 2324 Mltr. Eingestellt 4 Mltr. Erlös 10,981 fl. 52 kr.

Frankfurter Course.

Neue Louisd'or	11. 6	20-Frank-Stücke	9. 34-35
Pistolen	9. 46-47	Engl. Souverains	11. 59
Pr. Friedrichsd'or	9. 58-59	5 Frankenthaler	2. 22 1/8-3/8
Holl. 10fl.-Stücke	9. 57-58	Preuß. Thaler	1. 45 3/8-1/2
Randdukaten	5. 37-38	Preuß. Kass.Sch.	1. 45 3/8-5/8

Redigirt, Druck und Verlag von D. Pfisterer in Heidelberg.